

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Ost-Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.
für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Burgenländische Heimwehr in Innsbruck.

Am 10. November d. J. um 7 Uhr abends herrschte am Schillerplatz in Wien bewegtes militärisches Leben. Vor der Feststiege der bildenden Künste hatte die burgenländische Heimwehr ihr Wimpel aufgepflanzt und um dasselbe sammelten sich jene Heimwehrmänner des Burgenlandes, welche nach Innsbruck zur grossen Demonstration fuhren.

Aus allen Gauen waren sie herbeigeeilt, um zu einer Kompagnie formiert, den Zug nach Innsbruck zu unternehmen. Einheitlich adjustiert mit ihren grünen Windjacken und den schmucken Hüten mit der Spielhahnfeder boten sie einen prächtigen Anblick. Nachdem die Meldungen erstattet waren, setzte sich die Kompagnie, an deren Spitze Nationalrat Binder und Landtagsabgeordneter Vas marschierten, in Bewegung zum Bahnhof.

Am 11. November mittags erfolgte der Einmarsch in Innsbruck. Am Bahnhof wurde die Abteilung vom 1. Bundesführer Dr. Steidle empfangen

und von der Bevölkerung jubelnd begrüsst, marschierten unsere Leute in ihr Quartier.

Der 11. November war ein festlicher Tag für Innsbruck, denn ununterbrochen zogen grosse Abteilungen der Heimwehr, vom Bahnhof kommend, mit klingendem Spiel zu ihren Quartieren.

Nachdem unsere Leute gegessen hatten, zogen sie in Gruppen zur Hofkirche, zum Grabe des grossen Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer. In dieser Kirche befindet sich das weit über Europa hinaus berühmte Grabdenkmal des Kaisers Maximilian, des letzten Ritters.

Von dort ging es auf den Berg Isel, dieser heiligen Stätte des Tiroler Volkes. Dreimal schlug dort der einfache Bauer und Gastwirt Andreas Hofer die Feinde und vor ihm sanken die stolzen Adler Napoleons in den Staub.

Hoch in Ehren hält das Tiroler Volk seine Geschichte und mächtig steht das Denkmal Andreas Hofers da.

Lohnenswert war auch das Museum der Tiroler Kaiserjäger, in dessen Räumen so vieles Zeugnis ablegt von der grossen geschichtlichen Vergangenheit Österreichs. Unsere Leute konn-

ten sich des gewaltigen Eindruckes nicht erwehren, dass sie auf uraltem, durch die Geschichte geheiligtem deutschem Boden standen.

Der 12. November, ein herrlicher Morgen brach an. Es ging zum Festplatz am Innrain, wo die kirchliche Feier stattfand. Vorerst sprach der Nationalrat und Priester Kolb für die Gefallenen, sodann der II. Bundesführer Dr. Pfriemer. Hierauf sprach der erste Bundesführer Dr. Steidle. Massvoll und ernst bekannte er sich zur Republik, sagte, dass jedes Volk, welches seine Vergangenheit nicht ehrt, nichts wert sei, dass der Marxismus der grösste Todfeind des deutschen Volkes sei, den zu bekämpfen nicht nur eine Pflicht, sondern eiserne Notwendigkeit geworden ist. Stillschweigen müssen jetzt die Gegensätze innerhalb der bürgerlichen Parteien, bis der Marxismus in Österreich niedergerungen wird.

Die Abteilung burgenländischer Heimwehr stand im ersten Treffen, sie hatte auch die Ehre, als 1. Abteilung zu defilieren. In endlosen Kolonnen wälzten sich die Massen der Heimwehr durch die Strassen der Stadt, eine kleine Armee, 17.300 Mann stark.

Ungeheurer Jubel durchbrauste die

Hasendorf.

(231.) Von P. GRATIAN LESER.

In der westlichen Richtung von der Güssinger—Tobajer Landstrasse geschaut, an einem mit vielen Obstbäumen gepflanzten Hügel, im Hintergrund von einem dichten Walde begrenzt, erblickt man die ziemlich geschlossene, kleine Gemeinde Hasendorf. Einst war sie rein kroatisch, heute gibt es dort kaum jemand mehr, der ausser der kroatischen Sprache nicht auch der deutschen mächtig wäre. Die Bewohner sind meist mit der Landwirtschaft beschäftigt.

Über den Ursprung des Ortsnamens und sehr wahrscheinlich auch über den Ursprung des Ortes gibt uns um das J. 1626 ein im Güssinger Gemeindeprotokoll Seite 105 enthaltener Prozess Aufschluss. Der Prozess lautet also: „Prozess des Adligen Peter Baraszovich gegen die Adelige Katharina Zaychich. In der Person des Klägers. (Peter Baraszovich) erklärt Georg Horvatic folgendes: Am vergangenen St. Georg-Tage ist eine Beschwerde über ein gewisses Gut und über den Söllner Mihicza Malich geführt worden, welches Gut Simon Zaychich für seinen treuen Dienst von dem längst verstorbenen († 1566) ersten Franz Batthyány unserem Herrn zum Geschenke bekam. Dieses Gut ist vor langer Zeit unter seine zwei Söhne, nämlich unter Peter und

Ivan verteilt worden, von denen zum erstenmale die Söhne des Peter Zaycz als männliche Linie es besaßen. Als Peter Zaycz am Sterbebette lag, verordnete er im Testament, im Falle die männliche Linie aussterbe, fällt das Gut der weiblichen Linie zu. Seit 24 Jahren geniesst nun das Gut der weibliche Stamm und ich besitze dieses Gut nach der weiblichen Linie, da ich von der Tochter des Simon Zaychich, nämlich von Barbara Zaychich als Sohn abstamme. Ich bin daher nicht fremd und erkenne mich zufolge der Blutsverwandtschaft als rechtmässigen Besitzer, obwohl in diesen Tagen Michael Somsgghi mir sagen liess, dass er mit mir gesetzmässig verhandeln wolle, der aber jetzt nicht erschienen ist. Ich verlange gegen die Geklagte (Katharina Zaychich), eine Erklärung, ob das Gut mir zukomme oder nicht. Ich habe nach der Genealogie (nach dem Stammbaum unseres Geschlechtes) Euch dargestellt, welches Recht ich dazu habe.

Die Geklagte ist von Hartnäckigkeit geführt bei der Verhandlung nicht erschienen, darauf wurde beschlossen:

Da der Empfänger des Gutes von Zayczdorf Simon Zaychich war und das Gut nur der männlichen Linie gebührte, Peter Zaycz aber in seinem Testamente hinterliess, beim Erlöschen der männlichen Linie es auf die weibliche Nachkommenschaft übergehe und Katharina Zaycz als weibliche Linie

24 Jahre lang es genoss, daher spricht unser Gesetz die eine Hälfte des von dem Ahne Simon Zaycz hinterlassenen Gutes, dem aus dem weiblichen Geschlechte abstammenden Peter Baraszovich und die andere Hälfte dem genannten Söllner, Mihicza Malich zu, mit Abstandnahme davon, falls Katharina Zaycz in irgend welches Gut, Geld hätte eingelegt“. So der Prozess.

Nach der hier angeführten Familie Zaycz (das kroatische Wort Zaycz heisst Hase) wurde die Gemeinde in den Urkunden lange Zeit Zayczfalu, also Zayczdorf endlich Hasendorf benannt.

Die Adligen Baraszovich und Zaycz werden im Güssinger Gemeindeprotokoll in geringen Dingen einigemal noch erwähnt, dann verschwinden sie gänzlich aus der Geschichte. Nicht aber so die Nachkommenschaft des angeführten Mihicza Malich, diese lebt in der Gemeinde Hasendorf heute noch und kann auf so manche ihrer Ahnen stolz sein. Denn die drei Malich nämlich Ivan, Peter und Gregor mussten angesehene Persönlichkeiten gewesen sein, da der Reihenfolge nach zwei von ihnen vom Jahre 1642—91 im Güssinger Stadtgericht als Geschworene verewigt sind und dabei die zwei letztgenannten längere Zeit das Amt des Waisenvaters bekleideten. Dieser Umstand weist dahin, dass Hasendorf zu jener Zeit zur Güssinger Gerichtsbarkeit, und weil

AUS NAH UND FERN.

Jennersdorf. Am Mittwoch den 14. Nov. sprach Herr Dr. Ude aus Graz nach persönlicher Einladung des Herrn Bezirks-Schulinspektors Menschik im hiesigen Schulgebäude zu der gesamten Lehrerschaft des Bezirkes, welche sehr zahlreich erschienen war über das Thema pädagogischer Charakter und Charakterbildung. Herr Dr. Ude verstand es, dieses Thema so eingehend und gründlich zu behandeln und vorzutragen, dass es von den Anwesenden mit grösstem Interesse aufgenommen wurde. Den Vortrag wird Herr Dr. Ude auf den kommenden und darauf folgenden Mittwoch fortsetzen.

— **Rohrbach.** Unfall. Am 9. Nov. wurde die Kleinhäuslerin Maria Soffried beim Einführen von Waldstreu in einem Hohlwege vom eigenen Wagen überfahren, wobei ihr rechtes Bein zweimal und das linke einmal gebrochen wurden. Sie steht in Behandlung des Arztes Dr. Felix Mayerhofer.

Jennersdorf. Am 14. Nov. war der Sohn des hiesigen Malermeister Josef Hirczy mit Malerarbeiten bei dem Gastwirt Ernst Kampl beschäftigt. Während der Arbeit ging der Junge in den Keller und spielte sich mit einem Draht bei einem Steckkontakt der elektrischen Leitung. Plötzlich ertönte ein Schrei und der Junge stürzte tot zusammen. Dadurch, dass der Boden feucht war, wurde der Junge durch den elektrischen Strom getötet. Der sofort, an der Unglücksstelle erschienene Arzt Dr. Háromy, konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen. Der Junge war 14 Jahre alt und der einzige Sohn des Malermeisters, welcher bereits im Geschäfte seines Vater tätig war. Der schwergeprüften Familie wird allseits die grösste Teilnahme entgegengebracht. Am 16. Nov. wurde der auf so tragischer Art Verschiedene unter recht zahlreicher Teilnahme von seinen Sportkollegen — der Fussballmannschaft Jennersdorf — feierlichst zu Grabe getragen. Am offenen Grabe wurde von dem Männergesangverein ein hübsches Lied vorgetragen, sowie ein schöner Trauerchor durch die Kapelle Rauscher. Es blieb kein Auge ohne Tränen. Die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden zeigten das grosse Mitgefühl für die Familie Hirczy.

* * *

Zu dem äusserst tragischen Tode des Sohnes des Malermeisters Josef Hirczy fügen wir noch hinzu, dass sich diesen Vorfall die Gemeinde Jennersdorf wohl etwas zu Herzen nehmen kann. Leider musste schon zu oft festgestellt werden, dass die Gemeinde mit der elektrischen Leitung etwas zu nachlässig ist. Viele Leitungen sind mangelhaft ausgeführt, die Drähte liegen ohne Isolierung frei herum, so dass besonders bei Malerarbeiten die grösste Vorsicht angewendet werden muss. Es wäre schon an der Zeit, wenn die Mängel einmal abgeschafft möchten werden, bevor ein zweites Verhängnis eintritt. Die Gemeinde könnte sich einen tüchtigen gewissenhaften Monteur wohl leisten, welcher seinen Beruf etwas ernster nimmt, als der jetzige Monteur über welchen unaufhörlich Beschwerden geführt werden und diese mit vollem Recht.

Weihnachtskarten in grösster Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Norddeutscher Lloyd (Bremen.)

Regelmässiger Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach
**Nordamerika,
Canada, Südamerika.**

Näheres:

Güssinger Sparkasse A. G.
Güssing, Burgenland.

Stegersbach. Diebstahl. Der erst 21 Jahre alte, wiederholt wegen verschiedener Eigentumsdelikte belangte Rudolf Baranyai entwendete am 12. Nov. dem im Dienste des Gastwirtes Hugo Bauer stehenden Hausknechte Michael Pendl eine silberne Taschenuhr im Werte von 20 S. Die Uhr, die der Täter in seiner Wohnung versteckt hatte, wurde zustande gebracht. Gegen den Täter wurde die Anzeige erstattet.

Postkraftwagenfahrten Güssing—Fürstenfeld. Änderung der Fahrordnung. Mit Rücksicht auf die grosse Anzahl der auf der Strecke Heiligenkreuz i. L.—Fürstenfeld zu befördernden Schüler werden ab 19. Nov. 1928 an Schultagen in den Morgenstunden 2 Fahrten und nachmittags 1 Fahrt zwischen Fürstenfeld und Rudersdorf, bzw. umgekehrt geführt werden. Die neuen Fahrten verkehren nach der neuen Fahrordnung.

Jennersdorf. Unterschlagung. Der beim hiesigen Postamt bedienstete Veitragsangestellte Johann Wesch hat seit dem Frühjahr 1928 in seinem Postzustellrayon, Windisch, Minihof, Liebau und Tauka, mehreren Parteien die ihnen hauptsächlich aus Amerika überwiesenen Summen in einem Gesamtbetrage von zirka S 1.500 unterschlagen. Wesch wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Felzbach eingeliefert.

Ein rätselhafter Schuss. Eine merkwürdige Begebenheit auf der Landstrasse nach Sulz bei Güssing bildete den Gegenstand einer Verhandlung beim Landesgericht 2, vor welchem sich der in Kukmirn ansässige praktische Arzt Dr. Hans Lang wider die vom Staatsanwalt vertretene, auf versuchte schwere Körperbeschädigung und Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens lautende Anklage zu verantworten hatte. Nach Darstellung der Anklage geriet der Arzt am 23. Juli auf der Sulzer Strasse mit seiner Gattin Anna in einen Wortwechsel, als sie ihm vorwarf, dass er ein Liebesverhältnis mit einer anderen Frau unterhalte; er hatte einen Schuss gegen sie abgefeuert, der aber fehlging. — In der Voruntersuchung hatte Dr. Lang in Abrede gestellt, auf seine Gattin geschossen zu haben, er bestritt überhaupt, geschossen zu haben. Nach durchgeführter Verhandlung hat der Gerichtshof den Angeklagten mit der Begründung freigesprochen, dass ein Beweis dafür, es habe der Angeklagte auf seine Gattin geschossen, nicht erbracht worden sei.

Jennersdorf. Unterschlagung. Der Geschäftsführer Siegmund Vari hat seinen Dienstgeber, den Fleischhauer und Selcher Johann Rafell, bei welchem er seit 1924 in dessen Kanzlei beschäftigt war, durch Betrügereien um zirka 6 bis 7.000 S geschädigt. Die veruntreuten Gelder hat er in leichtfertiger Gesellschaft vergeudet. Vari wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Felzbach eingeliefert.

Republikfeier in Stegersbach. Der zehnjährige Bestand der Republik Österreich wurde auch in Stegersbach feierlich begangen. Um halb 9 Uhr fand in der Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, wo die Schüler der Hauptschule Schuberts „Deutsche Messe“ recht weihewoll zum Vortrag brachten. Nachher fand sowohl in der Volksschule eine Feier statt, wo Lehrer Scharnagl die Festrede hielt und einige Schüler Gedichte vorgetragen haben; dann auch in der Hauptschule in Anwesenheit der Schulaufsichtskommission, wo zuerst Direktor Blohmann die Feier eröffnete, Fachlehrer Leirer eine längere Festrede hielt, wobei mehrere Kinder schöne Gedichte, die gesamten Schüler aber Lieder zum Vortrag brachten.

Bgl. Landeskriegsopferfonds, Sammeltag am 2. Dezember 1928. Ein Überblick über die vorliegenden Meldungen der in den einzelnen Gemeinden gebildeten Ortsausschüsse berechtigt zu der Feststellung, dass die Vorbereitungen für den Sammeltag am 2. Dezember l. J. im ganzen Lande sehr weit gediehen sind. Es sind demnach auch begründete Hoffnungen vorhanden, dass das Ergebnis des Sammeltages ein derart günstiges sein wird, dass die Hilfe der Burgenländer für die Kriegsoffer der eigenen Heimat wirklich werktätig eingreifen kann. In dieser Woche gelangen die Plakate und Sammelisten zur Versendung, die seitens des Landeskriegsopferfonds geliefert werden und dazu bestimmt sind, die eigenen Bemühungen der Ortsausschüsse möglichst zu unterstützen. Sollten diese Behelfe irgend einem Ausschuss nicht zugehen, so möge er die Belieferung beim Amte der Landesregierung (Abtlg. IX) ansprechen.

Zwölf Millionen Chinesen vom Hungertod bedroht. Nach den letzten im Internationalen Ausschuss zur Bekämpfung der Hungersnot in China eingegangenen Berichten sind zwölf Millionen Menschen im mittleren und nördlichen China vom Hungertod bedroht. Man fürchtet, dass diese Zahl auf zwanzig Millionen anwachsen wird, wenn die Not den Gipfelpunkt erreicht. Der Hilfsausschuss bedarf zur Milderung des Elends einer Summe von mindestens vierzig Millionen mexikanischen Dollars.

(Weihnachts-Ouverture.) Was würde sich zu einem Weihnachts-Geschenke besser eignen als eine Gabe, die wir nicht in irgend einem Kaufladen besorgen, sondern die wir mit eigener Hand anfertigen, der wir unseren Geschmack aufprägen können. Das persönlichste Geschenk ist eine hübsche Handarbeit, die in ihrer tausendfältigen Auswahl das Eingehen auf jedes Bedürfnis und jede Geschmacksrichtung gestattet. Das Novemberheft der „Wiener Handarbeit“, Monatschrift für Nadelkunst, Wien, I., Stubenbastei 2, tritt als kundiger Berater für all die vielen auf den Plan, die noch nicht wissen, was sie ihren Lieben schenken sollen.

Wer wird Bundespräsident in Österreich?

Im Parlament sind am 20. November sämtliche Parteien des österreichischen Nationalrates zu Beratungen zusammengetreten, die der Neuwahl des Bundespräsidenten gelten, die am Mittwoch, den 5. Dezember, erfolgen soll.

Da der jetzige Präsident, Dr. Hainisch, bereits zweimal hintereinander zum Bundespräsidenten gewählt worden ist, ist seine neuerliche Wiederwahl nur durch eine entsprechende Verfassungsänderung möglich und der Bundeskanzler hat daher namens der Mehrheitsparteien in der letzten Obmännerkonferenz angeregt, bei dieser Gelegenheit gleich eine weitergehende Verfassungsänderung vorzunehmen und sowohl die Befugnisse des Bundespräsidenten zu erweitern, als seine Wahl, die jetzt in einer gemeinsamen Sitzung des Nationalrates und des Bundesrates erfolgt, dem Bundesvolk selbst zu übertragen.

Diese Vorschläge haben bei den Sozialdemokraten eine durchaus ablehnende Aufnahme gefunden und es ist kaum wahrscheinlich, dass die Beratung der sozialdemokratischen Partei zu einer anderen als ablehnenden Antwort führen wird. Man hält es jedoch in den Kreisen der Mehrheitsparteien nicht für ausgeschlossen, dass die Sozialdemokraten einer Abänderung der Verfassung insofern stattgeben würden, als sie nötig ist, um eine neuerliche Wiederwahl des Präsidenten Dr. Hainisch zu ermöglichen.

Wie wir erfahren, würden sich jedoch die Mehrheitsparteien mit einer Wiederwahl des Präsidenten Dr. Hainisch, ohne dass zugleich seine Befugnisse erweitert würden, nicht einverstanden erklären. Wenn auch von der direkten Wahl des Bundespräsidenten durch das Volk vielleicht derzeit abgesehen werden kann, so erscheint den Mehrheitsparteien die Erweiterung der Befugnisse des Bundespräsidenten als eine dringende und unabweisliche Forderung.

Personenfragen können natürlich erst dann erörtert werden, wenn über diese Vorbedingungen unter den Parteien eine Klarheit erzielt ist.

Eingesendet. *)

Güssinger Kriegerdenkmal.

Der erschütternde Weltkrieg ist bereits seit mehr als 10 Jahren einem unglücklichen Ende zugeführt worden; fast in allen Dörfern kann man bereits Kriegerdenkmäler oder sonstige Erinnerungszeichen an den Kirchengängen oder auch Friedhöfen erblicken, nur gerade im Bezirksorte Güssing ist bis heute trotz aller Bestrebungen, Versammlungen und Besprechungen in dieser Richtung kein Erfolg zu verzeichnen und auch bedauerlicher Weise auf eine noch geraume Zeit hinaus nichts zu machen.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wir haben an dieser Stelle schon mehrmals auf die Errichtung eines würdigen Kriegerdenkmales hingewiesen, haben im Namen der Angehörigen unserer am Felde der Ehre gefallenen Kameraden auch schon vor mehreren Jahren auf die Aufstellung des Kriegerdenkmales eingewirkt und dies stets bei jeder Besprechung gefordert und dennoch war alles vergeblich, weil die Ideen einzelner Heimkehrer Seitensprünge machten, weil auch leider in dieser Beziehung die Parteipolitik und die Interessen einzelner Geschäftsleute zur Geltung kommen sollte.

Durch die Sammlung unserer derzeit in Amerika lebenden ehemaligen Kriegskameraden und durch das Ergebnis einer im Vorjahre abgehaltenen Unterhaltung — welche ausschliesslich zur Errichtung eines Kriegerdenkmales erfolgte — haben wir bis heute einen Kassastand von 3800 Schilling erreicht.

Die Gemeinde Güssing hat im Vorjahre auf Grund unseres eingebrachten Antrages 1000 S im Kostenvoranschlage aufgenommen, doch leider infolge finanzieller Hemmnisse bis zum heutigen Tage nicht flüssig gemacht.

In der am 18. Nov. im Sitzungssaale der Gemeinde Güssing stattgefundenen Heimkehrer-Vollversammlung, wo allerdings auch — wie wir uns überzeugt haben — Unberufene sich eingefunden und abgestimmt haben wo völlige Geschäftsreklamreden gehalten wurden, wurde leider von der Mehrheit beschlossen, anstatt eines würdigen Kriegerdenkmales, was ja auch für alle Zeiten und künftigen Generationen als ein Zeichen der Pietät sein sollte — ein Kinderheim (óvoda) mit angebrachten Marmortafeln zu errichten. — Der Plan zur Erbauung eines Kinderheimes ist bereits fertig; wir haben defakto 3800 S Geld in unserer Kassa und der Bau — wie wir informiert sind — soll sich fix und fertig auf mindestens 15.000 S stellen.

Unsere Gemeinde, wie wir alle wissen, kämpft infolge der Neubauung der Bürgerschule mit schweren finanziellen Sorgen, die wirklichen Steuerzahler, die eben ins Gewicht fallen, sind finanziell auch völlig erschöpft und nun fragt es sich, aus welcher Tasche und von welchem Fond im künftigen Jahre dieses neue Kinderheim erbaut werden soll und ob das Ergebnis einer hierorts durchzuführenden Sammlung auch die Baukosten hereinbringen werden? Abstimmen auf Kosten der Gross-Steuerzahler ist natürlich viel leichter als selbst Opfer bringen und sich an diesem Projekte aktiv zu betätigen.

Wir sind gewiss auch Streber für Fortschritt, für Kultur und für die Entwicklung unserer leider so arg verlassenem Gemeinde, wir wollen ja auch das Kinderheim, wenn die Geldmittel vorhanden sind, aber nicht von der Kriegerdenkmalwidmung, nicht von dem Gelde des ausschliesslich für ein Symbol der Ehrfurcht der Frömmigkeit und ein liebevolles Angedenken kennzeichnen soll.

In der letzten Ausschussitzung des Kriegerdenkmalkomitees haben wir im Namen vieler ehemaliger Kriegskameraden beantragt, im neu anzulegenden Parke der Bürgerschule ein würdiges Kriegerdenkmal ehestens zu errichten, wir haben uns zu Diensten aller Art bereit erklärt und auch für die weitgehenden Opfer völlig verpflichtet gefühlt.

Nun überlassen wir die weitere Tätigkeit den Führern der zweiten Gruppe, mit dem Wunsche, sie mögen die Offensive mit kluger Umsicht und zielbewusster Taktik recht rasch ergreifen und auch diese möge zum Erfolge führen, wir aber werden uns mit lebhaftem Bedauern indessen in die Verschanzung, resp. in die Defension zurückziehen.

Offener Sprechsaal. *)

DANKSAGUNG.

Anlässlich des Ablebens und Begräbnisses unserer teuren Mutter, bzw. Grossmutter, der Frau

Maria Breiffeller

sind uns zahlreiche Beweise der Teilnahme zuteil geworden, für welche wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Güssing, am 18. Nov. 1928.

Die tieftrauernd hinterbliebenen
Kinder und Enkel.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gasthaus in nächster Nähe von Güssing

ist samt 8 Joch Wald, 10—11 Joch Ackerfeld und Wiesen um 6.000 Dollar zu verkaufen. — Näheres in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

GELD

von 6% aufw.

auf Häuser, Villen und Landwirtschaften an erster, zweiter oder dritter Stelle. Gebührenfreie Ablöse von alten Schulden. Sofortige Auszahlung! event. ohne Einverleibung auf längerer oder kurzer Dauer. Gute Ratenzahlungsbedingungen, wie auch Wechselkredite. Behördl. konzess.

Realitäten-Hypotheken-Darlehens-Verkehrsbüro

Wien, I., Morzinplatz 5.

(Ecke Franz Josefskai) ganzen Tag zu sprechen!

Burgenländer!

Versichert bei der

Burgenländischen Versicherungsanstalt.

Offener Sprechsaal.*)

Erklärung.

Ich erkläre hiemit, dass ich für meinen Ehegatten Matthias Zsifkovits, wohnhaft in Stinatz, keinerlei Zahlungen leiste und für seine Schulden auf keinen Fall hafte.

Hagensdorf, am 20. Nov. 1928.

Karolina Zsifkovits
Haus No. 9.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Weiches Schlafzimmer,
licht, fast neu, ist zu verkaufen.
Näheres in der Buchdruckerei
Bartunek, Güssing.

Zu verkaufen ist eine
Hohlmaschine
„Singer“, sehr gut erhalten, samt
Zubehör. Anzufragen bei
Stroissnigg, Güssing.

Erstklassiges
Hausfett
ist in kleinerem und grösserem
Quantum billigst zu haben bei
Samuel Latzer, Gastwirt, Güssing.

Epileptische Krämpfe
Leidenden gebe ich aus Interesse bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto beilegen, da ich kein Geschäft betreibe.
J. Pohl, Habelschwerdt 21
Deutsch-Schlesien, Flurstrasse.

E 1641/27

Versteigerungsedikt.

Am 18. Jänner 1929 vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Urbersdorf Einl. Z. 362 statt.

Schätzwert: 2.500 Schilling.

Geringstes Gebot: 1.666 Schilling 68 g.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 30. September 1928.

Ein Buchdruckerlehrling
(Schriftsetzer) wird in unserer Druckerei aufgenommen.

Eröffnungspreise vor den Weihnachten!

Geschäftseröffnung.

Gestatte mir hiemit, dem P. T. Publikum von Güssing und Umgebung anzuzeigen, dass ich im Hause des Herrn Josef Kneffel, Hotelier in Güssing, mit 25. November 1928 ein reichsortiertes

Manufaktur-, Damenmode- und Kurzwarengeschäft

eröffne und sämtliche in diese Branche einschlägigen Artikeln führe.

Ich werde bestrebt sein, das P. T. Publikum günstig und reell zu bedienen und bitte um werten Zuspruch hochachtungsvoll

Berthold Pinter.

KREPP - PAPIERE
billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Gummibälle

und andere Sommer-Spielware
kauft man billigst in der
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Wiener Pferdemarkt.

Kutscherpferde 000—0000, leichte Zugpferde 400—1000, schwere Zugpferde 500—1200 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0'00—0'00, Sekunda 0'00 bis 0'00 Extrem 0'00, Bankvieh 0 65 bis 0 90, Wurstvieh 0 45—0 60, Schlächteresel 0'00—0'00 pro Kilo Lebendgewicht.

Wiener Rohfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00'00—0'00, Steirerklee 20'00—22 50, Luzerne 19'50—22.00, Berg-Wiesenheu 16 00—20 00, Tal-Wiesenheu 14.00—18 00, saures Heu 13'00—14 0, Grummet 00'00—00 00, Schaubstroh (Flegel) 00.00 per Meterzentner.

ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—,50
1 Zweikronenstück	—	—	„	1,00
1 Fünfkronenstück	—	—	„	2,66
1 Guldenstück	—	—	„	1,36
1 Zweiguldenstück	—	—	„	2,72
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13,90
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	27,80

Der Kurs des Auslandsgeldes.

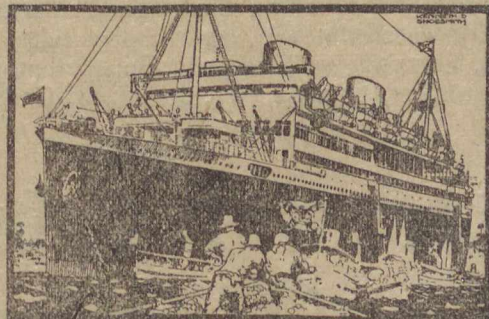
Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.

	15. Nov. 1928.	Schilling.
Amerikan. Noten	—	711.—
Belgische Noten*)	—	—
Bulgar. Noten	—	—
Dänische Noten	—	—
Deutsche Goldmark	—	169.—
Englische Noten 1 Pfund	—	34,54
Französische Noten	—	27,87
Holländische Gulden	—	—
Italienische Noten	—	38,73
Jugoslaw. Noten ungest.	—	12,50
Norwegische Noten	—	—
Polnische Noten	—	79,56
Rumnänische Noten	—	4,39
Schwedische Noten	—	—
Schweizerische Noten	—	136,81
Spanische Noten	—	—
Tschechoslov. Noten	—	21,20
Türkische Pfundnoten	—	—
Ung. Noten**)	—	124,28

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien



NACH
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto. Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

JOSEF EBERHARDT

Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Weltruf genießt Klingers
**INTERNATIONALE
EHEVERMITTLUNG**

Zentrale Wien, XVI., Ottakringerstr. 61.
Anmeldung kostenlos.

BASTEL-LAUBSÄGE!
Kunstgewerbliches Material und Werkzeuge.

Schreiben Sie sofort um neuesten circa 100 Seiten starken Hauptkatalog mit gültigen Preisen. 50 Groschen in Briefmarken als Portovergütung im vorhinein einsenden.



Niederlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

WIEN I.
FÜHRICHG. 3 G

GEBET- BÜCHER

DIE BETENDE GEMEINDE

KATHOLISCHES GEBET- UND GESANGBUCH

Kirchlich approbiert.

Das zeitgemässe Buch für gemeinsames Beten und Singen.

Preise: S 2'40, 3'-, 6'-, 10'-.
—————

GEBET-UND GESANG- BUCH

FÜR DIE KATHOLISCHE JUGEND DER
ERZDIÖZESE

Preise: S 1'60-, 3'-, 6'-, 10'-.
—————

**BUCH- u. PAPIERHANDLUNG
BÉLA BARTUNEK, GÜSSING.**

Winterfahrplan.

Ab 7. Oktober 1928 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

Ab Güssing	5 Uhr	13.15	17.25
an Körmend	6.20	14.40	18.45
an Graz	10.15	19.15	22.52
Ab Graz	—	8.10	16.30
ab Körmend	8.10	15.05	20.31
an Güssing	9.25	16.20	21.46

Stegersbach. Der neue Autoverkehr.

Ab 7. Oktober verkehren die Autobusse von und nach Stegersbach nach folgendem Fahrplan:

7:50	12:40	14:15	ab Stegersbach	an 8:20	13:30	18:30
8:50	13:40	15:20	an Güssing	ab 7:15	11:30	17:30
8:20	18:30	ab Stegersbach	an 7:50	14:15		
8:40	19:05	an Burgau	ab 7:25	13:50		
	4:45	ab Stegersbach	an 21:10			
	9:00	an Graz	ab 16:55			
5:00	14:15	ab Stegersbach	an 13:55	22:05		
6:10	15:20	an Oberwarth	ab 12:47	31:—		

Rummy-Karten angekommen und zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Schönste und billigste Weihnachtsgeschenke

wie: Ansichtskarten-Album, Album für Photographien, Bilder- und Märchenbücher, Bilderbogen, Jugendschriften, Manikürkassetten, Tintenzeuge aus Holz, Glas, Metall und Marmor, Briefbeschwerer, Briefpapier in Mappen und Kassetten, Typendruckereien, Violinen, Violinbogen, Violin-Etuis, Notenhalter, Löschwiegen, Zirkeln, Federkasten, Tusche, Tinten, Malkasten, Griffeln, Schiefertafeln, sowie sämtliche Papier- und Schreibwaren, Holzbaukasten, Steinbaukasten, Bilderwürfel, Holzdomino, Beindomino, Schachbretter, Möbelgarnituren, Rechenmaschinen, Gewehre, Säbel, Schaukelpferde, Puppenwagen, Holländer, Maché Pferde, Eisenbahnen (mech.) Autos (mech.) Puppenbetten, Schlottern (Cell.), Schlottern (Blech), Mensch ärgere dich nicht, Gesellschaftsspiele, Messingmörser, Ziegen, Eseln mit Stimme, Sparherde, Zinnsoldaten, Klaviere, Geigen, Zithern, Ziehharmonika, Musikwerkel, Klarinett, Flöten, Harmonika, Trommeln, Messingtrompeten, Blechgeschirre, Kegel, Kinderkaffeemühlen, Hunde auf Rädern, Stofftiere, Bären (Plüsch), Teddy-Bären, Puppen mit Stimme, Mama Puppen, Cell. Puppen, Bilderbücher, Bügeleisen, Balanzwagen, Blechreiter, Pistolen, Signale, Musikkreisel, Sparkassen, Kühe, Tiere aus Cell. Geduldspiele, Pastellstifte, Werkzeuggarnituren, Kinderuhren, Laubsäge-Werkzeuge, Bretter für Laubsägearbeiten, Handtaschen, Crayons, Nähkassetten (Plüsch), Taschenmesser, Spiel-Essbestecke, Füllfedern in grosser Auswahl, Notes, Zigarettdosen und Zigaretten spitze, Leiterwagen, Trommeln, Spielkarten, Rummykarten. — Grosse Auswahl in Glas-Christbaumschmuck, Feenhaar, Kerzenhalter, Lametta, Wunderkerzen, Christbaumkerzen in allen Stärken und Farben, zu haben in der

Papier- und Schreibwarenhandlung
Bela Bartunek, Güssing.